Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

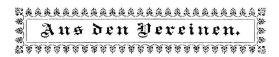
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesetze der Gesundheitslehre beizubringen Die Dauer eines Kurses beträgt 30 Tage. Die Kosten (Kursgeld, Kost, Logis und Lehrmittel) werden 80 Fr. nicht übersteigen. Durch Entzgegenkommen der Regierung von Obwalden und des Schwesterninstituts Ingenbohl ist es möglich, im Kantonsspital die Teilnehmerinnen praktisch in den Krankendienst einzusühren. Die Kurse beginnen am 1. Oktober und dauern dis 1. Mai. Da zu den einzelnen Kursen höchstens 15 Teilnehmerinnen können zugelassen werden, so sind alle Aumeldungen für den nächsten Binter dis zum 20. September an den leitenden Arzt, Hrn. Dr. Stockmann in Sarnen, zu richten. Bei dieser Anmeldung soll der gewünschte Monat, wenn immer möglich auch noch ein zweiter und dritter Monat angegeben werden, falls der erste Monat besetzt wäre.

Aus dem uns ebenfalls zugesandten Prospekt entnehmen wir ferner, daß der Unterricht in Sarnen bestehen soll aus zirka 25 anderthalbe bis zweistündigen Borträgen und Übungen gemäß dem Regulativ für Kurse über häusliche Krankenpflege des schweiz. Samariterbundes. Daneben wird täglich zwei dis vier Teilnehmerinnen Gelegenheit gegeben, die Krankenpflege durch Aushülfeleistung im Kantonsspital praktisch zu erlernen. Ebenso soll im Kosthause die Bereitung der gewöhnlichsten Krankenspeisen gezeigt und die Ausbildung durch Studium von Lehrbuch und Fachschriften gesördert werden.

Wir begrüßen das neue Unternehmen, das geeignet ist, schätbare Kenntnisse über die hänsliche Krankenpslege zu verbreiten und das Interesse und das Berständnis sür den Wert der Krankens und Gesundheitspslege auch in Kreise zu tragen, in denen es bisher wenig heimisch war. Sinen geringeren Wert möchten wir ihm allerdings beilegen, soweit es beabssichtigt, auch die eigentliche Berufskrankenpslege in seinen Bereich zu ziehen. Dafür ist die Kursdauer zu kurz und der theoretische und praktische Unterricht zu knapp in Anssicht gesnommen. So wenig ein anderer weiblicher Berufszweig, Näherin, Schneiderin, Modistin sich mit einer einmonatlichen Lehrzeit begnügen kann, so wenig ist das für die Berufskrankenpslege möglich. Wir sind überzeugt, daß die Männer, denen die Leitung der Schule in Sarnen ansvertraut ist, darüber bald zu den gleichen Ersahrungen gelangen werden, die seit Jahren in allen Instituten gemacht worden sind, die sich mit der Ansbildung von Beruss Krankenspslegerinnen befassen.

Das Rote Arenz ruft dem neuen Institut in Sarnen, in dem es eine Mitarbeiterschaft auf dem Gebiete der Volksgesundheitspflege erblickt, ein herzliches Glückauf zu und hofft, daß es ihm gelinge, in seinen Kreisen zur Hebung der Arankenpflege kräftig beizutragen.



St. Gallen. Sonntag den 9. August fand in Thal eine gemeinsame Feldübung der Samaritervereine Arbon, Mörschach, Norschach, Romanshorn, Wolfhalden und Thal statt. Die Oberleitung der Übung lag in den bewährten Händen des Hrn. Dr. Häne in Rosschach. Es mögen zirka 150 Samariter und Samariterinnen der genannten Sestionen gewesen sein, die unter den Strahlen der Augustsonne und unter den Augen einer zahlreich herbeigeströmten Volksmenge um 3 Uhr des Rachmittags ihre Arbeit begannen. Die Ungsteischsschener Brand; bei der Rettung durch die Fenster verunglückten der Kugustsonne und zwar 8 schwer, 22 leichter. Auf der Ungstäcksselle, unmittelbar vor der Wassenanstalt, erhielten die 8 Schwerverletzen durch eine Abeitung Samariter Nots oder Transportverbände, während die 22 leichter Berletzten durch eine Ansahl Samariterinnen besorgt wurden. Zu gleicher Zeit versertigte eine andere Abeitung Samariter in der Räsch der Ungstätzelle Kottragbahren und eine dritte Absteilung richtete zwei Wagen her sür liegend und sitzen zu transportierende. Eine Absteilung Samariterinnen wurde zur Errichtung eines Notspitals abkommandiert. Die Übung dauerte unter großer Auswertsprechen konnte. Auch den Westeilung der Verbände, als auch der Transport vollzog sich rasch und im ganzen richtig, so daß der Oberleiter dei der Kritif seine Zusiedenneheit aussprechen konnte. Auch und im ganzen richtig, so daß der Oberleiter dei der Kritif seine Zusiedenneheit aussprechen konnte. Auch Gehlüß der Übung kam auch noch die Gemüttlichkeit zu ihrem Recht und noch manches gute Wort in Ernst und Scherz duurde bei diesem Unsläg gesprochen. Man ging mit dem Ges wurde betont, daß der Wert geweinen Feldübungen nicht gering anzuschlägen sei und zwar liege ihr Vert darin, daß der Wert gemeinsamen Feldübungen nicht gering anzuschlägen sei und zwar liege ihr Vert darin, daß der Vertes die Samariter lernen, im größerem Verbande zu arbeiten nund sie sogesenseitig voneinander prossitiere können und daß endlich durch solche Feldübungen die Sache des Samariterwesens in w